

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1947-1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 45)

Der Gegner ist auf den Haupteinfallachsen überraschend in unser Land eingebrochen, konnte aber noch vor den Réduitgrenzen in schwere Kämpfe verwickelt werden. Der Gegner hält sich an die wichtigsten Straßen und hat das Zwischengelände noch unberührt gelassen.

Zur Führung des Jagdkrieges (auch Partisanenkrieg genannt) zurückgelassene größere und kleinere Kampfverbände erschweren dem Gegner von diesen Geländeteilen aus die Führung des Kampfes und bringen ihm, immer überraschend auftauchend, schwere Verluste bei. Unter Führung eines älteren und erfahrenen Wm. operiert eine solche Gruppe im Waldgelände östlich der auf unserer Skizze sichtbaren Straße.

Diese Gruppe besteht aus 17 Mann, darunter noch 2 Kpl., ist mit 2 Lmg., Karabinern und Maschinenpistolen ausgerüstet und verfügt noch über reichliche Bestände an Handgranaten und Sprengstoff. Die Bewohner der Dörfer und einsamen Höfe lassen unseren Truppen alle Unterstützung angedeihen.

Wir treffen diese Gruppe an einem regnerischen Herbstnachmittag im Hofe bei B. Sie hat vom Kommandanten dieses Widerstandszentrums den Befehl erhalten, noch vor Mitternacht ein feindliches Straßenkommando im Hause A unschädlich zu machen, Material und Waffen zu erbeuten oder zu vernichten, Gefangene und Aktenmaterial beizubringen. Das Straßenkommando, welches an der von Norden nach Süden führenden Hauptstraße den Nachschub des Gegners sichert, besteht aus 40 gutbewaffneten Leuten.

Welche Ueberlegungen macht unser Wm. und wie gedenkt er seine Aufgabe zu lösen?

Die Lösungen dieser drei Fragen sind bis 20. Dezember 1947 der Redaktion des „Schweizer Soldats“, Postfach 2821, Zürich-Bahnhof einzusenden.



Die Ortswehr von Belikon

(Zur Aufgabe Nr. 44.)

Unsere letzte Aufgabe mag auf den ersten Blick fast lächerlich leicht ausgesehen haben. Es ist aber leider noch lange nicht selbstverständlich, daß diese Fragen und die mit ihnen zusammenhängenden Probleme überall gründlich und richtig überlegt werden.

Zu dieser Aufgabe sind uns eine ganze Reihe guter und überlegter Lösungen eingegangen, die wir hier zusammen mit unserer Lösung — ohne zu weit in die Details einzugehen — ganz allgemein behandeln möchten.

1. Der Kdt. der Ortswehr Belikon wird aus seiner Mannschaft für die Bewachung der Magazine eine eigentliche Bewachungsgruppe (10—12 Mann) mit festumrissenem Auftrag ausscheiden und diese in oder bei den Objekten unterbringen. Der Chef dieser Bewachungsgruppe hat eine sehr unterschiedliche Tag- und Nachtorganisation zu treffen. **Am Tag** (sehen) genügt je eine Wache pro Magazin und eine ständige, die Umgebung absuchende Patr. zu 2—3 Mann. Der Rest der Mannschaft bleibt Einsatzreserve. **Bei Nacht** (hören) muß die Ueberwachung durch Horchposten verstärkt werden. Die Ueberwachung kann durch Anlage von Alarmvorrichtungen (Stolperdrähte, Signalschnüre, evtl. Tretminen usw.) wesentlich erhöht werden.

Es ist selbstverständlich, daß den Verbindungen unter den Wachen und von den Magazinen zum K.P. im Dorf größte Beachtung geschenkt wird. Die OW-Männer müssen darüber im Bilde sein, wie die Magazine angegriffen werden könnten und welche Methoden von Saboteuren hier angewandt würden.

2. Für die Lösung der zweiten Aufgabe bildet der OW-Kdt. eine Verkehrsgruppe von 6—8 Mann, die schon frühzeitig auf ihre Aufgabe eingesperrt wird. Er löst die beiden Verkehrsaufgaben wie folgt:

a) **Die Mannschaft** wird vom Bahnhof weg auf dem kürzesten Weg um das Dorf, über das freie Feld oder auf Nebenwegen, direkt in den Wald SW Belikon und durch diesen zu den Magazinen geleitet. Im Wald angebrachte Wegweiser werden hier sehr nützlich sein. Wie in allen Lösungen richtig betont wurde, müssen die Hauptstraßen von den Truppen freigehalten sein und sollen nur einmal überquert werden.

b) **Die Motorfahrzeuge** werden auf der Straße nach Norden

dirigiert und in den Wäldern beidseits in Fliegerdeckung gebracht. Je nach Geländebeschaffenheit wird es evtl. sogar möglich sein, neben der Straße zu fahren und sie damit für den übrigen Mobilisationsverkehr zu entlasten. Es wird nötig und wertvoll sein, beizeiten die nötigen Uebergangsstellen zu schaffen (Unterlageverstärkungen), um von dieser Straße mühelos den Wald zu erreichen. Der Waldweg zu den Magazinen muß, um Stockungen zu vermeiden, freigelassen werden und soll nach einer besonderen Organisation nacheinander nur von den Wagen befahren werden, die Material abzuholen haben.

3. Nach dieser geschilderten Organisation bleibt dem Kdt. eine Reservegruppe (6—10 Mann), die er für die Aufrechterhaltung der Verbindungen, für besondere Arbeiten und für Noffälle sicher dringend benötigten wird. Seinen K.P. wird er mit Vorteil an der Straßenkreuzung in Belikon errichten.

Alle unsere Mitarbeiter haben die hier geschilderten Ueberlegungen auch gemacht und kommen zu gleichen oder ähnlichen Lösungen. Einige Arbeiten fallen durch ihre gute Darstellung auf.

Mit guten Lösungen beteiligten sich: Sandkastengruppe Flaachthal des UOV Andelfingen; Wm. Genzel Werner, UOV Zürich; Kpl. Jakober Alfred, Sarnen; Fw. Müller W., UOV Zofingen; Wm. Roth Max, UOV Siggental; Fw. Kieser W., UOV Lenzburg; Wm. Seiler Arnold, Luzern; Adj. Uof. Tanner Ulrich, UOV Kanton Glarus; Kpl. Fink Edwin, UOV Luzern; Fw. Zimmerli Jakob, UOV Siggental; Beob. Rohner Albert, Herisau; Wm. Hautle August, UOV Bern; Tambour W. von Bürg, Balsthal; Kpl. Nägeli Ernst, Urdorf.

Terminkalender:

1948:

- 10./11. Januar: Regionales Winter-Fünfkampfturnier, St. Moritz.
- 17./18. Januar: Schweiz. Meisterschaften im Winter-Drei-, Vier- und Fünfkampf in Grindelwald.
- 18. Januar evtl. 1. Februar: Militär-Skihindernislauf des Kant.-Verbandes Zürich und Schaffhausen in Hinwil (Zürcher Oberland).
- 18./25. Januar: Militär-Skihindernislauf des Kant.-Verbandes Zürich und Schaffhausen in Hinwil (Zürcher Oberland).
- 25. Januar: Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland in Läuflingen.
- 25. Januar evtl. 1. Februar: Ski-Hindernislauf des UOV des Kantons Glarus.